

zu ergeben, oder aber sollten sie sich zu retten suchen, so gut sie könnten. Auf dieß erklärten sie, daß sie sich selbst sammt den Uebrigen an Alexander ergeben, und baten zugleich, er möchte einen Führer mit ihnen abgehen lassen, der sie ungeschädigt zu ihm geleite. Ihre Anzahl gaben sie auf fünfzehnhundert Mann an: Alexander schickte den Andronicus, den Sohn des Agerrus, und den Artabazus an sie ab ¹⁴).

24.

Er selbst richtete seinen Weiterzug gegen die Marder ¹), an der Spitze der Schildträger, der Bogenschützen, der Agrianer, der Abtheilungen des Cönus und Amyntas, der Hälfte seiner berittenen Gefolgsleute und der Wurfschützen zu Pferd; er hatte nämlich bereits auch eine Schaar von dieser Waffe gebildet. Damit durchzog er den größten Theil ihres Gebietes, tödtete Viele derselben auf der Flucht, Einige mit den Waffen in der Hand, nicht Wenige bekam er lebendig gefangen. Denn seit langer Zeit war kein Feind in ihr Land eingefallen, nicht nur, weil dieses schwer zugänglich, sondern auch weil das Volk arm und neben seiner Armuth kriegerisch war. Darum besorgten sie auch keinen Einfall Alexanders, zumal da dieser schon weiter vorwärts gegangen war, und geriethen deßhalb um so mehr durch ihre Sorglosigkeit in seine Gewalt. Doch hatten sich auch viele von ihnen in die hohen und steilen Gebirge hinauf geflüchtet, welche in ihrem Lande sind, in der Meinung, daß Alexander wenigstens bis dahin nicht kommen würde. Als er aber auch hier eindrang, so schickten sie Gesandte und ergaben sich und ihr Land. Alexander ließ ihnen Gnade angedeihen, und untergab sie, wie auch die Tapurer, der Verwaltung des Autophradates ²). Er selbst ging wieder in das Lager zurück, von wo aus er den Zug gegen die Marder angetreten hatte ³), und traf hier die inzwischen angekommenen griechischen Niethruppen, so wie die Gesandten der Lacedämonier, welche bei König Darius verweilt hatten, Callieratidas, Pausippus, Monimus und Onomas, so wie den athenischen Gesandten Dripides. Die Letzteren ließ er insgesamt greifen und in Verwahrung bringen ⁴). Dagegen setzte er die Abgeordneten von Sinope ⁵) in Freiheit, nicht nur, weil die Sinopier keine Mitglieder des griechischen Staatenbundes waren, sondern